

# Im Streit für eine solidarischere Gesellschaft

Lorenz Gösta Beutin

*Wir wollen Fluchtursachen bekämpfen,  
nicht Geflüchtete*

*Seit ich in Schleswig-Holstein politisch aktiv bin, begleitet mich die Arbeit des Flüchtlingsrats, haben wir gemeinsam an Veranstaltungen und Demonstrationen teilgenommen, für unteilbare Solidarität gestritten.*

Eure Arbeit hilft sehr konkret Menschen in Not und macht das Leben in diesem Land, in dem auf der einen Seite von Menschenrechten schwadroniert wird, auf der anderen Seite Menschen im Mittelmeer ertrinken und Seenotrettung behindert wird, erträglicher. Deshalb ist Euer dreißigjähriges Bestehen für alle Menschen, die für eine solidarische Gesellschaft streiten, ein Grund zum Feiern.

Ob es die Seebrücke ist, die vielen Menschen, die sich für Sea Watch und Co. engagieren, die Menschen, die Geflüchteten helfen, ehrenamtlich engagieren

und sich stark machen für eine menschliche Migrationspolitik, aber viel zu selten gesehen werden, oder eben ihr als Flüchtlingsrat, all das ist häufig für die Regierenden unbequem und deshalb unverzichtbar, weil es konkret Politik verändert. Denn die wird ja nicht nur in den Parteien gemacht, sondern gerade auch auf der Straße, in Vereinen und Verbänden, überall da, wo es Unzufriedenheit gibt und sich Menschen aufmachen, etwas zu verändern.



## Mitfinanzierte Kriege und Kriminalisierung der Solidarität

Ganz besonders gilt es sich einzusetzen für Menschen, die vor Krieg, Hunger und Krankheiten flüchten. Diese Kriege werden von Regierungen unserer Länder zum Teil mitfinanziert und mit Waffenlieferungen weiter angeheizt. Die EU schaut immer noch tatenlos zu, wie Frauen, Kinder und Männer in engen und menschenunwürdigen Geflüchtetenlagern leben müssen. Hilfsorganisationen werden an ihrer Arbeit nicht selten gehindert und kriminalisiert, und das, obwohl sie mit ihrer Arbeit unter anderem Menschen vor dem Ertrinken im Mittelmeer retten wollen.

Mit dem Flüchtlingsrat teile ich die grundlegenden Ziele: Schutzsuchende haben ein Recht auf rechtsstaatliche Asylverfahren in der EU, auch wenn dieses durch die Abschottungspolitik bereits stark eingeschränkt wird. Das Recht auf Einzelfallprüfungen darf durch die angekündigte Reform nicht noch weiter eingeschränkt werden. Vorprüfungen und geschlossene Aufnahmезentren an den EU-Außengrenzen kämen einer endgültigen Entrechtung von Geflüchteten gleich.

Wir von der Partei Die Linke wollen Fluchtursachen bekämpfen, nicht Geflüchtete. Seenotrettung und die Flüchtlingskonvention der Vereinten Nationen einzuhalten muss selbstverständlich sein. Wir wollen die Lager evakuieren, in denen Geflüchtete unter unmenschlichen Bedingungen eingesperrt sind.

### EU setzt weiter auf Abschottung

Die EU-Kommission will einen „Migrationspakt“ durchsetzen, der weiter auf Abschottung, Abschiebung und Entrechtung zielt. Die Bundesregierung unterstützt dieses Vorgehen. Wir stellen uns dagegen. Es ist mit einem solidarischen und menschlichen Europa nicht vereinbar, dass Tausende von Menschen auf der Flucht im Mittelmeer ertrinken oder in rechtsfreien Räumen in Auffanglagern und Abschiebezentren an und vor den Grenzen der EU gefangen gehalten werden. Der Kooperation mit autoritären Regimen zum Zweck der Abschottung der EU stellen wir uns entgegen: Sie sind nicht Teil der Lösung, sondern Teil des Problems. Wir wollen Menschen retten, Fluchtwege frei machen und Fluchtursachen bekämpfen:



**Bundestagsabgeordneter Lorenz Gösta Beutin, Die Linke**

fen: Ohne die Grenzschutzagentur und Küstenwache Frontex, mit legalen Fluchtwegen. Mit Rechtssicherheit und Durchsetzung von Flüchtlings-, Kinderrechts- und Europäischer Menschenrechtskonvention. Ohne Freiheitsberaubung und Push back in Folter und Tod.

Nur gemeinsam können wir erfolgreich für eine gerechtere Gesellschaft streiten, ob im Flüchtlingsrat, aber auch bei Verbündeten wie der Seebrücke, dem Runden Tisch in Kiel, Aufstehen gegen Rassismus in Schleswig-Holstein und vielen anderen.

Deshalb bleibe ich dem Flüchtlingsrat verbunden, im Streit für eine solidarischere Gesellschaft, und freue mich auf viele weitere Jahre mit Aktionen, Veranstaltungen und Eurem unverzichtbaren Rat.

Für Eure weitere Arbeit wünsche ich Euch alles Gute und viel Erfolg. Wir sehen uns!

Der Kieler Lorenz Gösta Beutin (MdB) ist Klima und Energiepolitiker der Linksfraktion im Deutschen Bundestag und Mitglied des Parteivorstands DIE LINKE [www.lorenz-goesta-beutin.de](http://www.lorenz-goesta-beutin.de)